

Sitzung am 27. Februar 1855.

Herr Otto Freiherr v. Hingenau, k. k. Bergrath und Professor, gab einen Ueberblick der Leistungen des Werner-Vereins zur geologischen Durchforschung von Mähren und Schlesien in dem vierten Jahre seines Bestehens.

In den ersten drei Jahren, 1851, 1852 und 1853, wurden durchforscht: 1) Der ganze südliche Theil des Brünnner und Znaimer Kreises in Mähren, welcher zwischen der niederösterreichischen Gränze und dem 49. Längengrade liegt und sich durch eine von Zlabings im Westen bis Bisenz im Osten gezogene Linie abscheidet. 2) Ein Theil des westlichen Znaimer und Iglauer Kreises zwischen der böhmischen Gränze und den Ortschaften Gross-Meseritsch und Biskupitz. Beide Landestheile wurden unter der Leitung des Herrn Franz Foetterle auf Kosten des Vereins durchforscht. 3) Eine Anzahl von Höhenmessungen im südlichen Mähren und der Umgebung von Brünn, ausgeführt in den jährlichen Ferienzeiten durch Herrn Professor Karl Kořistka. 4) Die geologische Begehung des nordwestlichen Theiles vom österreichischen Schlesien zwischen der preussischen Gränze, dem Kamme der Sudeten und den Städten Zuckmantel und Freudenthal, durch Herrn Dr. G. A. Kenngott. 5) Die geologische Untersuchung des südlichen Sudetenabhanges in Mähren bis in die Gegend von Mährisch-Neustadt und Schönberg durch den Vereinsvorstand Professor Herrn A. Heinrich. Alle diese Arbeiten sind bereits im Jahrbuche der k. k. geologischen Reichsanstalt veröffentlicht. An diese schliessen sich 6) die im Herbst 1853 und 1854 vom Professor Dr. A. E. Reuss durchgeführten Untersuchungen der Gegend zwischen Zwittau, Tribau und in dem Zwittawalhale bis in die Nähe von Brünn an, und 7) die Fortsetzung der Arbeiten des Herrn Foetterle gegen Osten bis zu dem von Herrn Professor Reuss bearbeiteten Landestheile. 8) Einige einzelne durch Vereinsmitglieder ausgeführte kleinere Arbeiten, z. B. des Dr. Melion in den Umgebungen von Brünn, des Bergrathes v. Hauer in den Umgebungen von Ungarisch-Brod und Luhatschowitz, des Herrn Pluskal in der Umgebung von Tischnowitz u. s. w.

Der Verein hat somit in der kurzen Zeit seines Bestehens mit verhältnissmässig beschränkten Geldmitteln beinahe die Hälfte des Landes untersucht; einen eigenthümlichen Beweis von der Anerkennung, die er auch ausserhalb des Kreises von Fachmännern sich erworben, erhielt er durch ein Legat von 50 fl., welches ihm der kürzlich verstorbene Fourier eines in Mähren garnisonirenden Cavallerieregiments, Herrn Wilhelm Hergel, hinterlassen hat.

Herr M. V. Lipold legte eine Zusammenstellung von Höhenpunten vor, welche er im letzten Sommer während seiner geologischen Reisen im nordöstlichen Theile Kärnthens mittelst Barometerstands-Beobachtungen gemessen hatte. Sie wird im nächsten Hefte dieses Jahrbuches mitgetheilt werden.

Herr Dr. K. Peters berichtete über eine Sendung von Wirbelthierresten aus der Braunkohle des Monte Promina in Dalmatien, welche die k. k. geologische Reichsanstalt dem Herrn Bergverwalter Schlehan in Siverich verdankt. Die Ostologie des interessanten Dickhäuters *Anthracotherium dalmatinum* von Meyer erhält einen nicht unwichtigen Beitrag durch die rechte Hälfte des Unterkiefers von einem alten Individuum mit stark abgeriebenen Hintermahlzähnen.

Ein weit höheres Interesse gewährt das beinahe vollständig erhaltene Rückenschild einer Flusschildkröte aus dem Geschlechte *Trionyx*, in welcher Herr Dr. Peters eine neue, durch platte Form und auffallend geringe Grösse ausgezeichnete Art erkennt. Bei dem Eifer, mit welchem Herr Schlehan die Vorkommnisse des Monte Promina sammelte, und seiner nicht genug zu rühmenden

Bereitwilligkeit, dieselben den wissenschaftlichen Staatsanstalten zuzuwenden, steht zu hoffen, dass auch die zur vollständigen Charakterisirung der Art erforderlichen Brustschildtheile dieser Schildkröte — der ersten, welche aus eocänen Schichten in Oesterreich bekannt wird — bald zur Beobachtung gelangen werden.

Anknüpfend an einen in der vorletzten Sitzung gehaltenen Vortrag über die Steinkohlenformation der Kärnthner Alpen bespricht Herr Dr. Peters ferner eine Abhandlung über die Anthracitformation in den französischen und savoyischen Alpen, welche im dritten Hefte der *Annales des mines* so eben erschienen ist. Herr Scipion Gras, *Ingénieur en chef*, veröffentlicht die Ergebnisse mehrjähriger Aufnahmearbeiten, durch welche der Widerspruch zwischen den paläontologischen Charakteren und den Lagerungsverhältnissen der Schichten in der Tarentaise und Maurienne zwar nicht gelöst, aber doch seiner Lösung näher gebracht wird. Es scheint, dass die Profile, welche Herr Gras mit grosser Genauigkeit verzeichnet hat, auf eine mit den geologischen Gesetzen vereinbare Weise sich werden interpretiren lassen.

Herr Bergrath Fr. v. Hauer legte die von Herrn L. Liebenauer, k. k. Oberbau-Inspector in Innsbruck, herausgegebene geognostische Karte von Tirol und Vorarlberg vor. Dieselbe ist in dem Maasstabe von 7500 Klaftern auf einen Zoll oder  $\frac{1}{540000}$  der Natur nach der grossen Karte, die von dem geognostisch-montanistischen Vereine zur Durchforschung von Tirol veröffentlicht wurde, reducirt. Zur Bezeichnung der verschiedenen Gesteinsarten sind 19 Farbentöne in Anwendung gebracht, die sehr glücklich gewählt eine treffliche Uebersicht der geognostischen Zusammensetzung des Landes gewähren.

Der Werner-Verein zur geologischen Durchforschung von Mähren und Schlesien hatte eine von Herrn Professor K. Kořistka in Prag ausgeführte Arbeit, enthaltend eine Reihe von Höhenmessungen in dem mittleren Mähren für das Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt eingesendet. Herr Bergrath Fr. v. Hauer legte diese Arbeit, die sich unmittelbar an frühere desselben Herrn Verfassers anschliesst, vor. (S. Jahrbuch, dieses Heft, S. 72.)

Dem Berichte über diese Höhenmessungen ist eine Höhenkarte der nächsten Umgebungen von Brünn beigefügt.

Nach demselben Plane, wie dieses Kärtchen eines Theiles von Mähren wird auch die Höhenkarte des Erzherzogthumes Oesterreich ob und unter der Enns, mit deren Ausführung Herr Professor Kořistka schon weit vorgeschritten ist, angefertigt; sie wird über die Landesgränzen so weit ausgeführt, als ein Rechteck reicht, nördlich bis zum Parallelkreis von Budweis und Mährisch-Kromau, südlich bis zu jenem von Radstadt und Bruck an der Mur, westlich bis zum Inn und der Salza, östlich bis zum Meridian von Pressburg, im Ganzen ein Flächenraum von ungefähr 800 Quadratmeilen. In diesem ganzen Terrain waren bis zum Jahre 1849 theils durch den k. k. General-Quartiermeisterstab, theils durch einzelne Physiker und Reisende ungefähr 1600 Höhenbestimmungen gemacht worden. Während der geologischen Aufnahmen wurden auf Veranlassung der k. k. geologischen Reichsanstalt 6830 meist neue Bestimmungen gemacht, davon durch die Herren Bergrath J. Čížek und D. Stur über 3000, durch Herrn Professor Kořistka über 1100 u. s. w., ferner kommen noch hinzu die von der k. k. Salinen- und Forst-Direction in Gmunden veranlassten Messungen im Salzkammergute, ungefähr 1630 Punkte. Diess gibt zusammen 10,060 Bestimmungen oder 8460 mehr als früher bekannt waren. Die Berechnung der von Seite der k. k. geologischen Reichsanstalt ausgeführten Messungen wurden getheilt, am meisten betheiligte an denselben haben sich Herr Ministerialsecretär V. Streffleur mit ungefähr